

Kirche bei uns

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eddelak für Eddelak, Averlak, Dingen,
Blangenmoor-Lehe und Westerbüttel

Nr.2/ 2003 Sommer 2003

Zum Nachdenken - Zum Weiterdenken

Hört das Wort nicht nur an,

sondern handelt danach.

(Jakobusbrief 1,22)

Die Hölle war völlig überfüllt, und dennoch stand eine lange Warteschlange am Eingang. Schließlich musste der Teufel verkünden, dass nur noch ein Platz frei sei, nur ein ganz schlimmer Mörder könne diesen Platz noch bekommen. Er befragte der Reihe nach die Leute, aber kein Vergehen schien ihm schwer genug für den letzten Platz in der Hölle. Schließlich befragte er einen etwas abseits stehenden Mann. "Und sie?"

"Ich bin ein guter Mensch. Ich bin nur aus Versehen hier", gab dieser zur Antwort. "Ich glaubte, die Leute stehen in der Schlange, um Zigarren zu kaufen." "Jeder Mensch stellt etwas Böses an", sagte der Teufel tief überzeugt. "Nein, ich habe immer nur zugesehen, aber ich habe mich fern gehalten. Ich habe mich nie eingemischt, wenn sie einander erschlagen oder verfolgt haben. Ich habe nie den Mund aufgemacht, wenn sie Flüchtlinge in ihr Land zurückgeschickt haben oder Kinder verhungert sind. Ich allein widerstand dem Bösen und tat nichts." "Sind Sie sicher, dass Sie nie etwas getan haben?", gab der Teufel ein letztes Mal zu bedenken.

"Ja, sogar wenn es vor meiner Haustür geschah."
"Mit ihnen bin ich zufrieden, Sie sind mein Mann. Der Platz gehört Ihnen."

Und als der Teufel den *guten Menschen* einließ, soll er sich zur Seite gedrückt haben, um nicht mit ihm in Berührung zu kommen.

(Andreas Hohn in: Beim Wort genommen, 2002, Seite 57)

Unsere Kirchengemeinde unterwegs

"Fahrt ins Blaue" ein voller Erfolg

Wussten Sie, dass bereits in der Bibel von einer "Fahrt ins Blaue" berichtet wird? Im 1. Buch Mose 12,1 sagt Gott zu Abraham: Mach dich auf den Weg in ein Land, das ich dir zeigen will. Ganz frei nach diesem Motto machten sich 95 Gemeindeglieder unter der Leitung von Karin Willer, Karla Paetau, Gretel Rohwedder und Rainer Petrowski am Mittwoch, den 4. Juni auf den Weg. Niemand wusste, wohin uns der Weg führen würde (bis auf wenige Ausnahmen natürlich). Bevor es um 7 Uhr am Pastorat in Eddelak losgehen konnte, tippten die Teilnehmer das Ziel und immerhin lagen 14 richtig: Lüneburger Heide. Nachdem in Neuenbrook im "Deutschen Haus" ausgiebig gefrühstückt wurde, besuchten wir den Greifvogelpark in Bispingen. Auf erfrischende Art

und Weise wurden wir durch den Park geführt und nahezu jede Eule und jeder Taggreifvogel wurde hautnah vorgestellt. In ausgelassener Stimmung konnte so in "Schenck`s Gasthof" in Amelinghausen Mittag gegessen werden. Am Nachmittag war der "Hof Bockum" unser Ziel. Eine Einrichtung der SOS-Kinderdörfer, in der 62 behinderte junge Erwachsene betreut und je nach Begabung und Möglichkeit in sechs verschiedenen Bereichen eingesetzt werden: Gärtnerei, Landwirtschaft, Tischlerei, Landschaftspflege, Käserei, und Hauswirtschaft. Anschließend kehrten wir zu Kaffee und Torte im "Cafe im Speicher" in Etzen ein, wo wir auch unsere Andacht feiern konnten. Gegen 20 Uhr erreichten wir wieder Eddelak und ein interessanter und erlebnisreicher Tag endete. Niemand hat sein Mitkommen bereut. Im Gegenteil war die Gemeinschaft und die stets freundliche Aufnahme unserer Gastgeber eine Bereicherung für jeden und jede und wir haben erfahren, dass es sich lohnt, sich auf den Weg ins "Unbekannte" zu machen.

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eddelak lädt ein zum

Sommerfest

im Pastoratsgarten
21. Juli 2003
ab 15 Uhr



Besuch aus El Salvador

Gäste aus El Salvador für 4 Wochen in Dithmarschen

Seit dem 31. Mai sind vier Mitglieder der ev.-luth. Kirche El Salvadors zu Gast in Süderdithmarschen: Pastor Carlos Najera (Kirchengemeinde Santa Ana), Pastor Jorge Henriques (Kirchengemeinde Cara Sucia) sowie Maria del Rosario Linares und Keny

Elisabeth Hernandez Rojas (aus der kirchlichen Jugendarbeit). Untergebracht werden sie vorwiegend in Privatquartieren, u.a. bei Familie Bölling in Dingen. Christine Böhm (Dingen) und Kerstin Böge (Busenwurth) haben gemeinsam mit der El Salvador - Partnerschaftsgruppe des Kirchenkreises ein umfangreiches Programm vorbereitet. In der ersten Woche werden unsere Gäste in Barlt über Dithmarschen informiert. In der zweiten Woche stehen Fahrten in die nähere und weitere Umgebung auf der Tagesordnung. Sie besuchen u.a. die Kleiderkammer in St. Michaelisdonn und die Internationale Gartenausstellung in Rostock, wo sie einen Gottesdienst in ihrer Sprache feiern. In der dritten Woche kommt es für die beiden Pastoren zu Gesprächen mit Propst Henning Kiene und dem Nordelbischen Missionszentrum (NMZ), aber auch das Bibelzentrum in Schleswig und das Jahresfest des NMZ in Breklum werden besucht. Die beiden Jugendlichen sind in dieser Woche für eine Woche in der Meldorfer Gelehrtenschule zu Gast. In der vierten und letzten Woche steht ein gemeinsames Seminar zum Thema "Bibelarbeit" im Mittelpunkt. Doch werden unsere Gäste nicht nur von einem Termin zum nächsten gejagt. Es gibt auch Zeit für intensive Gespräche und erholen können sie sich bei Besuchen am Strand oder auf Hallig Hooge, bevor sie am Montag, den 30. Juni in Hamburg ihren Flieger besteigen und mit vielen Eindrücken in ihre Heimat zurückkehren werden.

Von Straßen und Träumen

Ein Bericht von Antje Grambow und Oliver Spies

Endlich! Die Grenze liegt hinter uns, wir sind wieder in El Salvador! Langsam bewegt sich der Bus ins Land hinein. Unsere Spannung steigt, wir blicken wie gebannt aus dem Fenster, lassen Palmen, staubige Straßenränder und Bauern auf klapprigen Fuhrwerken an uns vorüber ziehen. Die Zeit scheint stehen geblieben zu sein. Die Bilder gleichen den Dias, die wir vor vier Jahren bei unserem letzten Aufenthalt, gemacht haben. Das Fahrgeräusch ändert sich plötzlich. Wir staunen: Ab dem Flughafen fahren wir über eine neue Straße in die Stadt hinein. In der Mitte zwischen den Fahrbahnen sehen wir prachtvolle Springbrunnen und elegante Pflanzungen, finanziert durch internationale Wiederaufbauhilfe. Aber an den Straßenrändern sind sie geblieben, die Menschen in den Blechbaracken. Zwei Welten. Zehn Meter Asphalt dazwischen. Arm und reich immer noch nebeneinander in El Salvador. Unverbunden. Breite Boulevards, neue Kinos, ein vergrößertes Einkaufszentrum

San Salvador bietet inzwischen einiges für diejenigen, die es sich leisten können. Die anderen sehen weiterhin nur zu, wie die Wohlhabenden, geschützt von Wachpersonal mit Maschinengewehren, ihre US-Dollars ausgeben. Mit dem Dollar als offizieller Währung stiegen die Sorgen vieler. Der Bus fast doppelt so teuer. Der kostspielige Schulbesuch der Kinder wird zur Existenzfrage vieler Familien. Eltern bangen, dass keiner krank wird. Die Privatisierungspläne für das Gesundheitssystem werden immer konkreter, auch wenn es dagegen monatelange starke Proteste vom Pflegepersonal bis zur Ärzteschaft gegeben hat. Zehntausende Demonstranten strömten ins Zentrum von San Salvador und besetzten sogar die Kathedrale. Freunde erzählten von der Ausnahmesituation, von der Angst vor der Privatisierung, aber auch von wochenlang geschlossenen Kliniken und hilflosen Kranken ohne ärztliche Versorgung. Soziale Ungerechtigkeit spaltet die Menschen in El Salvador immer tiefer in arm und reich. Man sagt, dass die Ungerechtigkeit gravierender sei als kurz vor dem Ausbruch des Bürgerkrieges 1981. Deshalb finden immer noch die wöchentlichen Armenspeisungen in der lutherischen

Kirche in San Salvador statt. Deshalb tritt der lutherische Bischof jeden Montag mit einer aktuellen Gesellschaftsanalyse vor die Presse. Deshalb wird der Gemeindesaal für eine kostenlose bereitgestellt. Und inmitten der vielen Straßen in San Salvador, der Springbrunnen und Blechhütten, der Maschinengewehre und bettelnden Hände träumen Menschen den Traum vom Reich Gottes, gegen Perspektivlosigkeit, gegen Ohnmacht, gegen das Unrecht in diesem Land. Träumen Menschen und beginnen zu hoffen

Que Dios les bendiga! (Gott segne sie!)

(Gekürzter Artikel aus: "nordelbische mission" 2/2003)

"Dinge aus der Entfernung betrachten"

von Oscar A. Romero

"Es hilft dann und wann zurückzutreten und die Dinge aus der Entfernung zu betrachten. Das Reich Gottes ist nicht nur jenseits unserer Bemühungen. Es ist auch jenseits unseres Sehvermögens. Wir vollbringen in unserer Lebenszeit lediglich einen winzigen Bruchteil jenes großartigen Unternehmens, das Gottes Werk ist. Nichts, was wir tun, ist vollkommen. Dies ist eine andere Weise zu sagen, dass das Reich Gottes über uns hinausgeht. Kein Vortrag sagt alles, was gesagt werden könnte. Kein Gebet drückt vollständig unseren Glauben aus. Kein Programm führt die Sendung der Kirche zu Ende. Keine Zielsetzung beinhaltet alles und jedes. Dies ist unsere Situation. Wir bringen das Saatgut in die Erde, das eines Tages aufbrechen und wachsen wird. Wir begießen die Keime, die schon gepflanzt sind in der Gewissheit, dass sie eine weitere Verheißung in sich bergen. Wir bauen Fundamente, die auf weiteren Ausbau angelegt sind. Wir können nicht alles tun. Es ist ein befreiendes Gefühl, wenn uns dies zu Bewusstsein kommt. Es macht uns fähig, etwas zu tun und es sehr gut zu tun. Es mag unvollkommen sein, aber es ist ein Beginn, ein Schritt auf dem Weg, eine Gelegenheit für Gottes Gnade, ins Spiel zu kommen und den Rest zu tun. Wir mögen nie das Endergebnis zu sehen bekommen, doch das ist der Unterschied zwischen Baumeister und Arbeiter. Wir sind Arbeiter, keine Baumeister. Wir sind Diener, keine Erlöser. Wir sind Propheten einer Zukunft, die uns nicht allein gehört."

Oscar Arnulfo Romero wurde 1977 zum Erzbischof von San Salvador ernannt. Am 24. März 1980 wurde er wegen seines Einsatzes für die Armen von Todesschwadronen während einer Messe ermordet.
--

Von Mitarbeitern/innen

Gretel Rohwedder feiert 20jähriges Dienstjubiläum

Am 1. April 2003 beging Gretel Rohwedder ihr 20jähriges Dienstjubiläum. Damit ist sie die dienstälteste aktive Mitarbeiterin unserer Kirchengemeinde. Am 1. April 1983 hat Gretel Rohwedder ihre Tätigkeit als Raumpflegerin im Kirchenbüro, im Büro von Pastor Külls und später von Pastor Petrowski sowie im Gemeindehaus angetreten und ist in all den Jahren stets eine zuverlässige und vertrauenswürdige Mitarbeiterin gewesen. Darüber hinaus hat sich Gretel Rohwedder für unsere Kirchengemeinde ehrenamtlich im Marienkreis, im

Weltgebetstagsfrauenkreis, sowie beim Osterfrühstück und Erntedankfrühstück eingesetzt. Nun will sie etwas kürzer treten. Zwar wird sie auch weiterhin im Marienkreis und im Weltgebetstagsfrauenkreis zu finden sein, aber aus ihrer Tätigkeit als Raumpflegerin wird sie am 31. Juli ausscheiden. Im Gottesdienst am 22. Juni um 9.30 Uhr im Pastorats-garten werden Kirchenvorstand, Mitarbeiter/innen und Kirchengemeinde Gretel Rohwedder offiziell in den (Un-) Ruhestand verabschieden.

Liebe Gretel, der Kirchenvorstand, alle Mitarbeiter/innen und Deine Kirchengemeinde danken Dir von ganzem Herzen für alles und wünschen Dir ein langes und gesegnetes Rentnerinnenleben.

Ehejubiläum für Heinz und Gretel Rohwedder

Am 15. Mai 2003 begingen Heinz und Gretel Rohwedder ihren 50. Hochzeitstag. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen !

Termine

Mini-Club	Montags 9.30 - 11 Uhr
Maxi-Club	Donnerstags 9 - 11 Uhr
Kindergarten	Bärengruppe: 8 - 12 Uhr Igelgruppe: 8 - 12 Uhr Tigerentengruppe: 14 - 17 Uhr
Kindergottesdienst	am 1. Montag im Monat von 14.30-16 Uhr
Homepagegruppe	ein Mal im Monat montags ab 18.30 Uhr
Bastelkreis	Montags ab 20 Uhr
Partnerschaftsgruppe	ein Mal im Monat nach Vereinbarung
Gitarrengruppe	Donnerstags um 19.30 Uhr
Gospelchor	Dienstags um 19 Uhr
Marienkreis	am 1.Mittwoch im Monat von 15-17 Uhr
Kirchenbüro	Montags -Freitags von 9 - 12 Uhr
Telefon	Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung –Karin Willer 322 Pastor Rainer Petrowski 8538

Kirchenvorstand - Ingrid Kross 526

Organist - Rolf Moritz 294

Kindergarten - Ulrike Hardekopf 8573

Friedhof 0160/91134530

Friedhofswart A. Vierth 04853/1823

Küsterin Jutta Rohwedder 1553

Impressum Kirche bei uns".

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Eddelak. Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes von Rainer Petrowski Pastor (verantw.); Druck Fa. Schramm, Burg, Kleine Schulstraße. Erscheint drei Mal im Jahr; Auflage: 1400 Stück. Nächste Ausgabe: Nov. 2003

Neues aus dem Kirchenvorstand

> Neue Planstelle im Kindergarten

Einstimmig haben Elternbeirat, Kindergartenausschuss und Kirchenvorstand beschlossen, ab dem 1. August 2003 im Kindergarten eine zusätzliche vierte Planstelle einzurichten und diese mit Frauke Todt zu besetzen, die bereits als Erzieherin in der Tigerentengruppe am Nachmittag tätig ist. Damit werden wir unsere 44 Vormittagskinder noch besser und angemessener begleiten können. Die Elterngebühren mussten dadurch angepasst und angehoben werden, und zwar auf 100,92 Euro (für vormittags für elf Monate) und auf 75,69 Euro (für nachmittags für elf Monate).

> Neue Mitarbeiterin im Maxi-Club

Bereits seit dem 1. März unterstützt Susan Seehaber als Nachfolgerin für Andrea Rave im Maxi-Club Annette Schilke.

> Neue Projekte

Auf Vorschlag des Ausschusses für das geistliche Leben und die Jugend hat der Kirchenvorstand folgenden neuen Projekten einstimmig zugestimmt. Es wird ein Gottesdienstkreis gegründet, der Gottesdienste in anderer Form vorbereiten und durchführen soll. Zudem soll im laufenden „Jahr der Bibel“ an einem Sonntag nach den Sommerferien (31. August ?) ein Lesesonntag durchgeführt werden. „Prominente“ Bürger/innen unserer Kirchengemeinde sollen gebeten werden, Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testament vorzulesen.

> Angespante Haushaltslage

In den kommenden Jahren werden der Nordelbischen Kirche aufgrund der bevorstehenden Steuerreformen der Regierung sowie zurückliegender Kirchenaustritte rund 25-30% weniger Kirchensteuern zur Verfügung stehen als im laufenden Haushaltsjahr

Neues Konfirmandenmodell

Im Konfirmandenunterricht geht unsere Kirchengemeinde neue Wege. Auf Beschluss des Kirchenvorstandes wird in den nächsten zwei Jahren ein neues Modell ausprobiert. Der Konfirmandenunterricht umfasst danach nur noch den Zeitraum von einem Jahr, in dem die Jugendlichen jede Woche 90 Minuten Unterricht haben. Der Unterricht beginnt unmittelbar nach der Konfirmation im April/Mai und endet ein Jahr später mit der Konfirmation. Zwei Vorteile sieht der Kirchenvorstand: Zum einen wird es immer mühsamer, Jugendliche über einen Zeitraum von 20 Monaten im Konfirmandenunterricht zu „begeistern“. Zum anderen kann sich Pastor Petrowski voll und ganz auf einen Jahrgang konzentrieren. Die Kirchengemeinde Süderhastedt und ihr Pastor Alfred Sinn machen seit einigen Jahren gute Erfahrungen mit diesem Modell. Diese Erfahrungen mit dem Modell machen hoffentlich auch:

Gesa Breier, Kevin Fock, Miriam-Theresa Frahm, Vanessa Haje, Mathias Jäger, Markus Jebens, Yvonne Junga, Robin Koch, Ivonne Koops, Jennifer Nakath, Matthias Theißen, Dennis Thode, Jana Tödheide, Florian Uterhardt, Stephen Vehrs, Florian Wolff.

(Konfirmation am 2. Mai 2004)

Kristina Bach, Sandy-Ann Braun, Christian Holze, Ingmar Joneleit, Lars Jürgensen, Jana Kölling, Sandra Maaßen, Stephanie Maaßen, Kay Nicklaas Nielsen, Oliver Nonnenmacher, Sandra Oertel, Daniela Pfeifer, Torben Popp, Rabea Sabisch, Torge Sommer, Mandy Karin Staack, Sabrina Martha Staack, Stefanie Maria Staack, Kevin Wulff, Nadja Wulff, Jennifer Zornig.

(Konfirmation am 9. Mai 2004)

Jugendliche, die 2005 konfir-miert werden möchten (Jahrgang 1990 und älter), können ab Oktober 2003 angemeldet werden.
--

Kennen Sie den Freundeskreis Hospiz ?

„Wir schenken etwas von unserer Zeit für Menschen am Ende ihres Lebens!“

Mittlerweile existiert er seit elf Jahren und dennoch ist vielen nicht bekannt, dass es ihn gibt – den Freundeskreis Hospiz e.V. in Dithmarschen. Seit 1992 haben Frauen und Männer aus unterschiedlichen Berufen, Altersgruppen und Konfessionen unter dem Motto „Verlass mich nicht, wenn ich schwach werde“ zu ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ausbilden lassen, um Sterbende und ihre Angehörige zuhause, in Krankenhäusern oder in Pflegeheimen begleiten zu können. Mittlerweile treffen sie sich in vier Gruppen in Meldorf, in St. Michaelisdorf, in Heide und in Wesselburen. Seit zwei Jahren gibt es zudem in Meldorf, Zingelstrasse 6 den Hospiztreff, in dem Montag (15-17 Uhr), Mittwoch (9-11 Uhr) und Freitag (9-11 Uhr) ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie die Koordinatorin Manuela Nancekiewiell anzutreffen sind.

Was der Verein tun kann:

- Beistand und Begleitung von Sterbenden im letzten Lebensabschnitt und ihren Angehörigen (z.B. durch Nachtdienst oder Sitzwachen)
- Informationen (z.B. über Patientenverfügungen)

Der Verein ist nicht da:

- für Pflege- und Hausdienste
- für aktive Sterbehilfe

Die Dienste des Freundeskreises Hospiz e.V. sind kostenlos.

Bei Bedarf wenden Sie sich an die zentrale Rufnummer: 04832/55 000

Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde

Aufgrund des Datenschutzgesetzes dürfen wir nur dann Namen und Daten veröffentlichen, wenn betroffene Gemeindeglieder diesem schriftlich zustimmen. Da dieses einen nicht zu leistenden Aufwand mit sich bringen würde, ist uns leider die Veröffentlichung von Taufen, Hochzeiten, Hochzeitsjubiläen, Beerdigungen und hohen Geburtstagen nicht möglich. Wir bitten um Verständnis.

Gottesdienste in der St.Marienkirche

- 06. Juli Abendgottesdienst mit Abendmahl 19.00 Uhr
- 13. Juli Gottesdienst mit dem Kirchenvorstand auf dem Hof der Familie Schatt Eddelak
- 20. Juli Predigtgottesdienst mit Pastor em. Burkhard Clasen (Meldorf) 9.30 Uhr
- 27. Juli Predigtgottesdienst mit Prädikant Dietrich Plümicke (Kirchengemeinde Marne) 9.30 Uhr
- 03. August Abendgottesdienst mit Abendmahl mit Pastor em. Kurt Knorr (Meldorf) 19.00 Uhr
- 10. August Predigtgottesdienst mit Prädikant Dietrich Plümicke (Kirchengemeinde Marne) 9.30 Uhr
- 17. August Predigtgottesdienst 9.30 Uhr
- 24. August Predigtgottesdienst 9.30 Uhr
- 31. August Gottesdienst zum „Jahr der Bibel“ 15.00 Uhr
- 07. Sept. Abendgottesdienst mit Abendmahl 19.00 Uhr
- 14. Sept. Predigtgottesdienst 9.30 Uhr
- 21. Sept. Predigtgottesdienst 9.30 Uhr
- 28. Sept. Taufgottesdienst 9.30 Uhr
- 05. Okt. Plattdeutscher Gottesdienst zu Erntedank 9.30 Uhr

Begegnungsstätte Averlak DRK-Begegnungsstätte Dingen

06. Juli: 18.00 Uhr

27. Juli: Ferien
03. August: Ferien
31. August: 18.00 Uhr
07. Sept.: 18.00 Uhr
28. Sept.: 18.00 Uhr
05. Okt.: 18.00 Uhr
26. Okt.: 18.00 Uhr

[Zur Hauptseite von "Gemeindebrief"](#)

[\[Home\]](#)